Fasnacht 2000 Vereinigte Kleinbasler Jungi Garde

Am Samschtig kasch d Rueh in dr Stadt glatt vergässe,
do dien sich d Grubbe im Wettstrytt mässe.
E Joor lang hänn sy s Zämmespiil gschliffe,
hänn vor lutter iebe sich d Finger wund pfiffe,
hänn vom Bebberle Blootere an de Händ,
und hoffe, sy gwinne das Fescht denn am Änd.
Bi de Pfyffer herrscht e ganz
e glaari Basler Dominanz:
Niene anderscht pfyffe sy so
wie d Herrgettli uff em Piccolo.
Die räschtlig Schwyz, das isch bekannt,
isch pfyfferischs Entwiggligsland.
Als Dambuure sinn d Bebbi drgeege
numme graad Durchschnitt im Straichzerleege:
In Rothrist, Stans und Mümliswil
iebe sy zwoor nit so vyyl,
derfiir ruesse die vo Laupersdorf unde
graad eso, als hätte sy s Drummlen erfunde.
Zem Schluss brieffe d Jurore denne,
eb d Verain au richtig laufe kenne
und exakt im Glyychschritt dien marschiere
wie s Militär bim Exerziere.
Duet aine lyycht ins Stolpre groote,
git's graad en Abzug an dr Noote,
und het är en offne Hooseschlitz,
steert das optisch au e bitz.
No de Wettkämpf kunnt denn ändlig s Bescht,
dr Stress isch umme, ab in d Mescht!

Am Sunntig demorge het unsre Stamm
e Stärnmarsch zem Märtblatz uff em Programm.
Dr Feschtakt mit Reede und Fahneschwinge
duet d Lyt nit in Extase bringe:

die warte nämlig alli gschpannt,
wär am beschte ruesst und pfyfft im Land.
Begaischteret wird applaudiert,
wenn d Jury die beschte Soliste prämiert.
Wär in d Räng kunnt, dä griegt gschänggt
e Plastiklorbeerkranz aaghänggt,
mit eme Fähnli dra, wo gschriiben isch,
wievyylten ass är worden isch,
und wär's nit schafft zue dääre Zier,
sufft sich e Fahnen aa mit Bier.

Als näggschte Hehepunggt isch denne
no-n-em Ässe no dr Umzug z nenne.
D VKBler im Verband
stehn mit volle Byych am Stroosserand,
luege dä Cortège aa in Rueh
und gänn ungfrogt ihre Sämf drzue.
Zem s Publikum in Stimmig z bringe
dien Majorettli d Schaiche schwinge:
sy danzen im Takt zue Clairon-Märschli
und wäädle rhythmisch mit den Ärschli.
E Wallestainer, ganz e schygge,
dänggt: Schaad, sinn mir e Männerclique.
Denn kemme ebbe fuffzig Maitli,
in Uniforme statt in Klaidli,
wo dien in hohli Stuelbai bloose,
was zimlig glunge deent zem loose.
Nur ain vom Vordraab maint, ihm gfalli's,
s Natwärrischpfyffe uss em Wallis.
S het Drummler und Pfyffer uss alle Kanteen,
und kai ainzigi Gugge! Isch das nit scheen?
Sogar uss Holland sinn als Gescht
e Hampfle Drummelhind am Fescht.
Alli marschiere im Schritt oder Draab
am klatschende Volk verbyy d Freye durab.
Das findet s Publikum famoos,
s goht e Wälle dur die ganzi Strooss,
und als Kreenig vo däm Défilé
kunnt am Änd denn au no d VKB.

Dr Abschluss vo däm Fescht isch toll,
s Zält isch bis zem Bärschte voll.
Die maischte vo de Sektione
hänn zimftig aine in dr Krone,
und am Lärme aa kenntsch maine,
es syge alli vo de Staine.
E Clique singt mit luttem Gjohl
vom ene Anton uss Tirol
und duet vor Fraid schier iberborde:
Isch dä äggscht Pfyfferkeenig worde?
Nai, Syyger worden isch offebar
irgend e Baschi oder sunscht e Narr.
Doch dasch im Grund gno nimme wichtig,
denn jetze styygt das Fescht erscht richtig,
wär gwunne het, das isch uns Wurscht,
mir lesche lieber unsre Durscht
und singe im Chor als Dangg fir s O.K.
uss voller Bruscht e La-la-la.
Mit strahlenden Auge ryybt sich am Änd
au unsere Kassier syny Händ
und foht verdraimt scho afo plaane:
"S'muess bald wiider so ne Fescht do aane,
und en Aidgenessischs muess es sy,
im Zwaidausigundsächs am Rhy".

Statt eme Feschtzält findsch uff em Minsterblatz oobe
d Ladärrneusstellig vom Mäntig zoobe
bis am Fasnachtsmittwoch am Morge,
dert kasch dir au alli Zeedel bsorge.